



Tel: 071 375 60 90  
e-Mail: info@holzmarkt-ostschweiz.ch

5. Juli 2023

AUSGABE 2023-3

# Holzmarktbericht

Autor: Heinz Engler

## Ostschweiz

### Wetter Extreme schaden dem Wald

Das Jahr 2023 zeigt im ersten Halbjahr genau das auf, was Klimaforscher vorhersagen. Längere und extremere Perioden mit Trockenheit und Nässe folgen aufeinander. Die Monate Januar und Februar waren überdurchschnittlich trocken und warm. Ab März folgte eine Regen Periode, die bis anfangs Juni reichte. Dann folgten vier Wochen mit hohen Temperaturen viel Sonne und kaum Regen. Das solche Extreme in der Landwirtschaft zu Problemen führen ist bekannt. Aber auch der Wald reagiert zunehmend auf solche Wetterphänomene. Gerade bei der Fichte als Flachwurzler zeigt sich der Stress deutlich. Der warme Winter hat die Vermehrung der Borkenkäfer begünstigt. In den nassen Monaten April und Mai konnten sie die Bäume wieder gut erholen und ihre Widerstandskraft festigen. Der heisse und trockene Juni hat den Bäumen aber wieder deutlich zugesetzt. Die gesamte Wassermenge war grundsätzlich zufriedenstellend. Die zeitliche Verteilung aber sehr einseitig. Für die Entwicklung der Borkenkäfer war das Wetter optimal. Dies hat auch dazu geführt, dass nach den Sommerferien wiederum viel Käferholz anfallen dürfte.

### Schweizer Holzbau boomt weiterhin

Erfreulich zeigt sich die Auftragslage bei den Holzbaubetrieben. Sie vermelden eine weiterhin gute Auftragslage bis gegen Jahresende. Die eher tiefe Inflation und der schwache EURO wirken sich positiv auf den Holzbau aus. Es wird vermehrt wieder Schnittholz importiert, was sich nachteilig auf die Verwendung von Schweizer Holz auswirkt.

### RUNDHOLZSTATISTIK OSTSCHWEIZ STAND APRIL 2023

Preise pro fm in CHF ab Waldstrasse exkl. MwSt.  
Auswertungszeitraum März / April 2023 / 12'600 fm

Leitsortiment	Preis	Vorperiode	Vorjahr	Entwicklung
L1 Fichte 2b B	113	113	113	0%
L1 Fichte 2b C	96	96	96	0%
L1 Fichte 5+6 B	111	112	121	-1%
L1 Fichte 5+6 C	85	84	94	1%
L3 Fichte 2-4 B	119	118	118	1%
L3 Fichte 2-4 C	97	99	97	-2%
L1 Tanne 2b B	102	102	103	0%
L1 Tanne 2b C	87	87	87	0%
L1 Tanne 5+6 B	101	102	108	-1%
L1 Tanne 5+6 C	75	75	83	0%
L3 Tanne 2-4 B	106	105	105	1%
L3 Tanne 2-4 C	88	90	88	-2%

Datenquelle HMO, Erhebungen sind gemittelte Werte, Auswertungs-basis effektiv verkaufte Holz mengen im beschriebenen Zeitraum.

## Sägewerke sind gut bevorratet

Die Lagerbestände beim Rundholz sind bei vielen Sägewerken zufriedenstellend. Viele Betriebe melden einen leichten Auftragsrückgang, welcher vermutlich auf den hohen Importdruck beim Schnittholz zurückzuführen ist. Die kleinen und regional tätigen Sägewerke melden einen etwas besseren Auftragsbestand. Bei vielen kleinen und mittleren Projekten wird die Verwendung von Schweizer Holz vorgeschrieben. Dies schützt die lokale Sägeindustrie. Grössere Projekte sind komplexer, oft enger im Zeitplan getaktet und die Konkurrenz durch ausländische Mitbewerber höher.

## Holzschlagplanungen für Herbst beginnen

Wie viel Käferholz wird anfallen oder wie ist der Bedarf der Schweizer Holzindustrie? Es gibt noch viele offene Fragen für die Waldbesitzer. Bei der Planung und Holzernte ist eine deutliche Zurückhaltung spürbar. Damit nach den Betriebsferien rasch auf die aktuelle Marktsituation reagiert werden kann, sollten die Planungen für die Holzschläge fortgesetzt werden. Mit der Motion Fässler stehen zusätzliche Mittel für die Pflege der Wälder zur Verfügung und sollten genutzt werden. Wenn viel Käferholz anfällt, müssen die geplanten Frischholzschläge zurückgestellt werden, da sonst ein Überangebot beim Rundholz schnell zu einem Preiserfall führen könnte. Die Abstimmung zwischen Bedarf und Produktion muss gut koordiniert werden.

## Schweiz

### Zusätzliche Förderbeiträge für die Waldpflege

Die durch den Bund genehmigte Motion Fässler, mit dem Titel «Sicherstellung der nachhaltigen Pflege und Nutzung des Waldes» hat zum Ziel, den Defiziten in der Waldpflege entgegenzuwirken und die durch den Klimawandel verschlechterten Rahmenbedingungen für die Waldbewirtschaftung zu verbessern. Zur Umsetzung der Motion hat der Bundesrat eine Aufstockung des Waldkredits um 25 Millionen Franken beschlossen. Der Zusatzkredit Wald 2020 bis 2024 beläuft sich auf total 100 Millionen Franken. Die Kantone setzen diese Gelder nun in der Waldpflege ein, was nebst den Beiträgen für die Schutzwaldpflege weitere Mittel freisetzt. Die Umsetzung ist voll im Gange und wird den Markt spürbar verändern. Aufgrund der steigenden Waldpflegeingriffe werden in den kommenden

Jahren mehr Rund- und Energieholz anfallen, welches auf dem Markt abgesetzt werden muss.

## Wirtschaft und Finanzen

### Anzeichen für eine Abschwächung

Der Start ins Jahr scheint der Schweizer Wirtschaft prächtig gelungen zu sein. Gegenüber dem Vorquartal resultierte ein Wachstum des Bruttoinlandproduktes (BIP) um 0,5 Prozent. Im Vorquartal hatte das Schweizer BIP noch stagniert. Zudem war das Wachstum auch sehr breit abgestützt. Der private Verbrauch stieg an. Die Nachfrage legte aber nicht bei Nahrungsmitteln oder klassischen Einzelhandelswaren, sondern bei Reisen, Fahrzeugen, Freizeit, Unterhaltung, Kultur und privaten Dienstleistungen zu. Auch das verarbeitende Gewerbe konnte im 1. Quartal 2023 gegenüber dem Vorquartal Zugewinne verbuchen, lag aber unter dem vergleichbaren Vorjahresniveau.

Viel entscheidender ist momentan die Tatsache, dass sich das ökonomische Umfeld in den letzten Monaten, angeführt durch die Zinserhöhungen, massiv verändert hat. Zinserhöhungen wirken bekanntlich nie sofort und oft sind die Indikatoren noch eine Weile recht stabil. Doch irgendwann kommt es dann doch stets zu einer stärkeren Korrektur der Konjunktur. Die USA sind da am weitesten fortgeschritten. Noch nie zuvor in ihrer Geschichte hat die US-Notenbank die Zinsen so stark und gleichzeitig so schnell angezogen. Die USA sind allein schon aus diesem Winkel der Wackelkandidat Nummer 1 der grossen Volkswirtschaften. Die Banken sind alles andere als stabil, der Konsument lebt nicht selten von der Hand in den Mund oder gar auf Pump und ist auf Gedeih und Verderb auf einen rund laufenden Arbeitsmarkt angewiesen. Der Dienstleistungssektor schliesslich scheint vor schweren Zeiten zu stehen, wie Umfragen verdeutlichen. Man nähert sich der Stagnation. Alles hängt also jetzt am privaten Konsum.

Auch in China lahmte die Konjunktur. Dort hat eben die Zentralbank den Leitzins zum ersten Mal seit 11 Monaten gesenkt, zwar nur um homöopathische zehn Basispunkte, aber mit dem klaren Ziel, die Konjunktur anzukurbeln. Denn China hat vor allem im eigenen Land zunehmend mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Die Arbeitslosenquote bei Jugendlichen (16–24-Jährige) in Chinas Städten ist im Mai auf einen Rekordwert von 20,8 Prozent gestiegen. Entschärfen wird sich die Lage kaum, denn in den kommenden Monaten drängen Millionen von Hochschulabsolventen auf den angespannten Arbeitsmarkt. In Europa ist die Lage nicht viel besser. Noch läuft die Produktion nach weitgehender Beseitigung der globalen Lieferengpässe wie geschmiert, doch jüngst haben sich die Wolken verdunkelt. Momentan wird mehr abgearbeitet als nachkommt. Will heissen, die Produktion liegt höher als der Auftragseingang, sodass die Bestände schmelzen. Das ist hierzulande nicht anders. In der Schweiz schmelzen die

#### INFORMATIONEN UND QUELLEN

Einzelne Texte oder Abschnitte wurden aus folgenden Quellen entnommen: Wald und Holz, Holzkurier, Euwid, HOMA Bericht Tirol, Tagespresse, SNB – EZB, Raiffeisen, Holzcentralblatt.

Auftragspolster sogar fast noch schneller. Entspannung von der Lieferseite, Sorgen auf der Abnehmerseite. So lässt sich die aktuelle Situation gut zusammenfassen.

---

## Deutschland

---

### Produktionsrücknahmen an der Tagesordnung

Die Mehrzahl der Sägewerke in Deutschland verzeichnete in den vergangenen Wochen einen schwachen Auftragseingang, insbesondere aus den Inlandsmärkten. Die Auslastung liegt zwar bei etwas mehr als der Hälfte der Betriebe noch im Bereich von 80-100 %, die Aussichten für die kommenden Monate werden aber mehrheitlich negativ beurteilt. Dementsprechend wurden die Einschnitt Kapazitäten reduziert. Die Waldbesitzer haben frühzeitig darauf reagiert und ihre Nutzungen angepasst. Es gibt nur wenige nicht verkaufte Waldlager. Da saisonüblich auch das Käferholzaufkommen seit einigen Wochen kontinuierlich zunimmt, zeichnet sich für die Monate Juli und August bereits jetzt ein Überangebot auf den Nadelstammholzmärkten ab.

Grosse Absatzmärkte für Schadholz sind zurzeit kaum vorhanden. Rundholzexporte nach China sind aufgrund der preislichen Situation gänzlich eingebrochen. Etwas mehr Hoffnung besteht für Exporte nach USA. Hier erholen sich die Preise wieder etwas.

---

## Österreich

---

### Anhaltend geringer Schnittholzabsatz

Gemäss Holzmarktbericht des Waldverbandes Österreich zeichnet sich für Österreich folgende Marktsituation ab: Trotz Entspannung auf den Energiemärkten stagniert die Wirtschaftsleistung weiterhin in Europa bzw. Österreich. Rückläufige Investitionen, auch aufgrund der Verschärfung der Kreditvergabe, sowie fehlender öffentlicher Konsum bremsen derzeit die Konjunktur.

Anhaltend geringer Schnittholzabsatz veranlasst die österreichische Sägeindustrie ihren Einschnitt weiter zu drosseln. Die seit Wochen deutlich reduzierte Nachfrage nach Nadelsägerundholz ist daher weiter rückläufig. Der Rundholzbedarf wird primär aus den bestehenden Lagern bzw. aufrechten Verträgen bezogen. Die Zufuhr ist meist kontingentiert, wodurch sich der Abtransport verzögert. Aufgrund geringerer Einschlagsaktivitäten ausserhalb der Kalamitätsgebiete halten sich die Waldlagerstände noch in Grenzen. Die Preise wurden

österreichweit, teilweise um bis zu € 15,- je FMO abgesenkt, wobei im Regelfall das untere Preisband von 100 Euro noch nicht unterschritten wurde. Das Leitsortiment Fichte B/C 2b+ liegt somit zwischen € 100,- und € 115,- je FMO. Die Preise stehen aber weiter unter Druck. Neue Abschlüsse sind rar und weisen meist nur kurze Laufzeiten auf. Teilweise werden bestehende Verträge auch abnehmerseitig gekündigt. Der Absatz von Kiefer ist vollkommen zum Erliegen gekommen. Scheinbar losgelöst vom gesamten Holzmarkt, ist die Nachfrage nach Lärche weiterhin kaum zu decken.

Auch bei Industrierundholz ist die Nachfrage rückläufig, die Standorte der Papier-, Zellstoff- und Plattenindustrie sind sehr gut bevorratet. Der Abtransport und die Übernahme vereinbarter Mengen erfolgt unterschiedlich. Während im Norden noch keine Einschränkungen gemeldet wurden, ist man im Süden mit Verzögerungen und Kontingentierung konfrontiert.

---

## Internationale Holzmärkte

---

### Borkenkäfersituation für Ost- und Südtirol

Die Kalamitätsschäden im Ost- und Südtirol nehmen immer grössere Ausmasse an. Die durch Sturm Vaia vom Oktober 2018 entstandenen ersten Borkenkäferschäden weiten sich weiter aus. Es gibt weder genügend Aufarbeitungskapazitäten noch genügend Absatzmöglichkeiten für das anfallende Schadholz. Nach eigenen Schätzungen dürften die Schadholzmengen im Südtirol den normalen Jahreshiebsatz deutlich übersteigen.

---

## Industrieholz

---

### Industrieholzwerke gut eingedeckt

Das Schweizer Industrieholzwerk Swiss Krono AG in Menznau ist zurzeit gut mit Rohstoff versorgt. Revisionsarbeiten und nicht geplante Stillstände, aufgrund von Maschinenausfällen, führen aktuell zu Anpassungen bei den zu liefernden Sortimenten. Die Lieferbeschränkungen haben aber keine Auswirkung auf die Mengenverträge.

Bei Perlen kann in den Monaten Juli und August kein Schleifholz angeliefert werden. Die Annahme von frischem Schleifholz soll ab September wieder möglich sein. Die aktuellen Preise für Schleifholz werden bis Ende Jahr weitergezogen.